

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **26. März 2019** Beginn: 18:35 Uhr
Ort: Mönauschule, Ende: 20:45 Uhr
Steigerwaldallee 19

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Büchenbach**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Fr. Corinna Mürbeth
(Vorsitzende)
Hr. Florian Hacker
Hr. Toni Körner
Fr. Sybille Petsch
Fr. Birgit Rudelt
Hr. Stefan Tellkamp
Fr. Claudia Trautmann
Hr. Günter Winkelmann
Hr. Prof. Dr. Gerhard Steeger

Stadtteilbeirat Stellvertreter:

Hr. Stefan Barth
Hr. Stefan Els
Hr. Rüdiger Endlich
Fr. Susanne Korte
Hr. Axel Schürmann
Fr. Ursula Rath

Verwaltung:

Amt 41/Hr. Beck
Amt 61/Hr. Lohse, Fr. Slanz,
Hr. Laubensdörfer
Amt 13/Fr. Maroke

Stadtrat:

Fr. Bauer, Fr. Kopper, Fr. Aßmus,
Hr. Schulz-Wendtland

Bürger: ca. 80

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Die Vorsitzende, Frau Mürbeth eröffnet die erste öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen und einvernehmlich genehmigt.

TOP 1: Bericht über die Anfragen und Antworten der Stadtverwaltung aus den vergangenen Sitzungen

- Mangel an Sportmöglichkeiten/Vereine im Stadtwesten: Kurzfristige Maßnahmen: Schaffung von Sportangeboten, Stärkung der Vereinskultur, Ausweisung von Sportflächen. Langfristige Maßnahmen: Entwicklung Mehrgenerationen-Sportzentrum.
- Stadtteilhaus West: Derzeit läuft Beteiligungsverfahren.
- Zugeparkter Gehsteig beim AWO-Kreisel: Amt 61 wird Ortstermin durchführen. Derzeitiger Vorschlag der Verwaltung: Aufstellen von Sitzbänken und ggf. Poller.
- Fehlender Treffpunkt für Jugendliche: Nach wie vor Konflikte zwischen Jugendlichen und Anwohner. Keine Rückzugsmöglichkeit für Jugendliche. Streetworker, Jugendclubs und Vereine führen zu keiner Verbesserung, Jugendliche möchten keine Betreuung durch Erwachsene.
- Gefahrenstelle in der Dorfstraße bei Fahrrad Schreiber: Hr. Laubensdörfer nimmt an der Sitzung teil, nach kurzem Meinungsaustausch mit dem Stadtteilbeirat und den Bürgern wird vereinbart, dass ein Ortstermin stattfinden wird.
- Dorfstraße 17 als Obdachlosenunterkunft und Verfügungswohnungen: Seit dem 01.11.18 in Betrieb, alle Wohnungen sind belegt. Bisher keine Beschwerden von Nachbarn oder anderen Beschwerdeführern eingegangen. Bisher auch kein Polizeieinsatz zu verzeichnen. Aus Sicht der Verwaltung funktioniert die Unterbringung reibungslos.
- Erscheinungsbild Rudeltplatz: Kein Treffpunkt für Bürger, eher „Betonwüste“.
- Hundekotspender im Bereich Dummetsweiher: Nach Prüfung durch den Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung wird ein Hundekottütenmülleimer aufgestellt.
- West II (Baugebiet 413): Auslobung eines Ideenwettbewerbs für das Baugebiet, Ergebnis Frühjahr 2020.

TOP 2: Aktuelles

- Sportplatz Donato-Polli-Straße: Neubau einer Spiel- und Grundschullernstube. Baubeginn Herbst 2019, Fertigstellung Ende 2020. Der Neubau reicht bis auf die Fläche vom Sportplatz. Der Sportplatz ist z. B. von Jugendlichen des Jugendhauses West sehr gut besucht.
- Vertrockneter Sportplatz Heckenweg: Die Unterflurberegnungsanlage entspricht nicht mehr den Vorgaben der aktuellen Trinkwasserverordnung. Die ESTW haben daher angekündigt den Wasseranschluss stillzulegen. Alternative Bewässerungsmöglichkeiten bis zum Umbau werden geprüft.

- Verkehrssituation Häuslinger Straße zwischen Feuerwehr und Goeschelstraße kritisch: Vorstellungen: Eigener Radweg in beide Richtungen, häufigere Geschwindigkeitskontrollen, mehr Tempo-30-Schilder, Schließung der Goeschelstraße für PKW.

TOP 3: Programm Soziale Stadt für Büchenbach-Nord

Herr Hacker berichtet, dass Büchenbach-Nord der Bezirk mit dem höchsten Sozialindex in Erlangen ist. Fast ein Drittel der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahre sind auf Hartz IV angewiesen. Ein Drittel des Wohnungsbestandes in Büchenbach-Nord sind Sozialmietwohnungen. Knapp 29% der Familien sind Alleinerziehendenhaushalte, davon 60% Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften. 22% leben von einem Einkommen von weniger als 60% des Durchschnittseinkommens.

Mit dem Städteförderungsprogramm „Soziale Stadt“ unterstützt der Bund seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen.

Im Anschluss stellen Herr Lohse und Frau Slanz das Projekt „Soziale Stadt“ vor (siehe Präsentation).

Aus dem Stadtteilbeirat und der Bürgerschaft werden zahlreiche Fragen gestellt und es entsteht eine rege Diskussion.

Frau Mürbeth fragt an, ob bei der Nachverdichtung in Büchenbach-Nord an den Erhalt von den Grünflächen gedacht wird. Frau Slanz erklärt, dass der Investor die Gewobau ist und diese erkannt hat, dass der Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum sehr groß ist. Daher wird nachverdichtet. Es ist allerdings klar, dass sich eine hohe Dichte des Wohnraums negativ auswirkt.

Die Fußläufigkeit zu Nahversorgern soll erhalten bleiben.

Herr Lohse schlägt vor, den Investor „Liebe & Partner“ bezüglich des Bauprojektes „Odenwaldallee“ zur nächsten Sitzung des Stadtteilbeirates einzuladen. Der Stadtteilbeirat will dies noch entscheiden.

Der Stadtteilbeirat und die Bürger*innen wünschen sich die Einrichtung des Quartiersmanagements bevor die baulichen Veränderungen in Büchenbach-Nord noch weiter voranschreiten. Herr Lohse erklärt, dass Büchenbach nicht „eingefroren“ werden kann, bis das Quartiersmanagement steht, dies ist ein langer Prozess.

Ein Bürger fragt, ob es das Ziel der „Sozialen Stadt“ ist, den Sozialindex zu verbessern. Frau Slanz gibt an, dass die Ziele mit den Bürger*innen, der Verwaltung und der Politik gemeinsam erarbeitet werden sollen. Natürlich wäre es auch ein Ziel, den Sozialindex zu verbessern. Die medizinische Versorgung soll gut sein, ebenso die Nahverkehrsanbindung.

Ein weiterer Bürger fragt, warum die STUB nicht durch Büchenbach-Nord fahren wird, es sei absurd, dass im dichtest besiedelten Gebiet Erlangens keine Trassenführung geplant sei. Herr Lohse erklärt, dass die Trassenführung derzeit abgestimmt wird und es viele Anforderungen gibt, außerdem müssen alle Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Frau Rudelt, Mitglied des Stadtteilbeirates fragt an, warum die Gollwitzer Straße und Am Europakanal nicht im Einzugsgebiet der „Sozialen Stadt“ liegen. Herr Lohse gibt an, dass das Gebiet eingegrenzt werden muss, geringfügige Abweichungen sind aber möglich, wenn nötig.

Herr Hacker fragt, ob die Stadtverwaltung die Auflage schaffen kann, dass die Nahversorger in der Odenwaldallee bleiben müssen. Herr Lohse erklärt, dass dies möglich wäre, z. B. durch eine Veränderungssperre. Der Investor hat aber bereits von sich aus erklärt, dass die Nahversorger erhalten bleiben sollen.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates Büchenbach findet am 15. Juli 2019 um 18:30 Uhr in der Mönauschule, Steigerwaldallee 19, Aula, statt.

gez.

Corinna Mürbeth
Vorsitzende Stadtteilbeirat

gez.

Yvonne Maroke
Bürgermeister- und Presseamt